

# Modulhandbuch für den Studiengang MA Soziologie

---

Universität Duisburg-Essen

Stand: 22.11.2016

## Inhaltsverzeichnis

Modul 01: Forschungsansätze in der empirischen Soziologie .....	8
Modul 02: Methoden der empirischen Soziologie .....	10
Modul 03: Lehrforschungsprojekt.....	15
Modul 04: Wissenschaftstheorie.....	17
Modul 05: Schwerpunktmodul I.....	23
Modul 5a: Organisationen, Arbeit, Beruf 1 .....	24
Modul 5b: Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 1 .....	26
Modul 5c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 1.....	28
Modul 5d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 1.....	30
Modul 06: Schwerpunktmodul II.....	34
Modul 6a: Organisationen, Arbeit, Beruf 2 .....	35
Modul 6b: Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 2 .....	37
Modul 6c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 2.....	39
Modul 6d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 2.....	41
Modul 6e: Theorie moderner Gesellschaften 2 .....	43
Modul 07: Forschungswerkstatt.....	45
Abschlussmodul: MA-Kolloquium und MA-Arbeit .....	47

## Studienverlaufsplan MA Soziologie, exemplarisch für den Start im Wintersemester

Semester		Veranstaltung	SWS	Credits
1. S T U D I E N J A H R	1. FS  Win ter  Se me ster	<b>Modul 1: Forschungsansätze in der empirischen Soziologie</b> <i>Wahlpflichtbereich</i> (S) Organisationsfelder und Organisationstypen (S) Gesellschaftsvergleich (S) Lebensformen, Lebenslauf und Sozialstruktur <i>Hinweis: Aus dem obigen Wahlpflichtbereich sind zwei Seminare im Umfang von 4 SWS entspr. 12 Credits aus zwei der drei Schwerpunkte auszuwählen</i>	4	12
		<b>Modul 2: Methoden der empirischen Soziologie</b> (S) Multivariate statistische Analyseverfahren	2	6
		<b>Modul 3: Lehrforschungsprojekt</b> (LFP) Lehrforschungsprojekt Teil 1	2	6
		<b>Modul 4: Wissenschaftstheorie</b> (S) Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Forschung	2	6
		Summe Veranstaltungen 1. Semester:	10	30
	2. FS  So mm ers em ster	<b>Modul 2 (fortgesetzt): Methoden der empirischen Soziologie</b> <i>Wahlpflichtbereich:</i> (S) Modelle für Längsschnittdaten (S) Vertiefung qualitative Methoden <i>Hinweis: Aus dem obigen Wahlpflichtbereich ist ein Seminar im Umfang von 2 SWS entspr. 6 credits auszuwählen</i>	2	6
		<b>Modul 3 (fortgesetzt): Lehrforschungsprojekt</b> (LFP) Lehrforschungsprojekt Teil 2	2	6
		<b>Modul 4 (fortgesetzt): Wissenschaftstheorie</b> (S) Soziologische Theorie und empirische Forschung	2	6

		<p><b>Modul 5: Schwerpunktmodul I</b></p> <p><i>je nach gewähltem Studienschwerpunkt</i></p> <p>Modul 5a: Organisation, Arbeit, Beruf</p> <p>Modul 5b: Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden</p> <p>Modul 5c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung</p> <p>Modul 5d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht</p> <p>Modul 5e: Theorie moderner Gesellschaften</p> <p><i>Jedes Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare können mehreren Schwerpunkten zugeordnet sein.</i></p>	2x2	2x6
		Summe Veranstaltungen 2. Semester:	10	30
		<b>Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:</b>	<b>20</b>	<b>60</b>
		<b>Modul 6: Schwerpunktmodul II</b> <p><i>je nach gewähltem Studienschwerpunkt</i></p> <p>Modul 6a: Organisation, Arbeit, Beruf</p> <p>Modul 6b: Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden</p> <p>Modul 6c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung</p> <p>Modul 6d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht</p> <p>Modul 6e: Theorie moderner Gesellschaften</p> <p><i>Jedes Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare können mehreren Schwerpunkten zugeordnet sein.</i></p>	2x2	2x6
3.	FS			
Win	ters			
em	est			
er	er			

		<b>Modul 7: Forschungswerkstatt</b>		
		(S) Forschungspraktikum		12
		(S) Praxisseminar Forschungsantrag	1	7
	Summe Veranstaltungen 3. Semester:		5 plus Praktikum	31
	4. FS  So mm ers em est er	<b>Modul 7 (fortgesetzt): Forschungswerkstatt</b>		
Praxisseminar (Fortsetzung)		1	5	
Kolloquium		Ca. 1	3	
Masterarbeit			21	
Summe Veranstaltungen 4. Semester:		2	29	
<b>Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:</b>		<b>Ca. 7</b>	<b>60</b>	

### Studienverlaufsplan MA Soziologie, exemplarisch für den Start im Sommersemester

Semester		Veranstaltung	SWS	Credits
1. S T U D	1. FS  So mm ers em est er	<b>Modul 1: Forschungsansätze in der empirischen Soziologie</b>		
		<i>Wahlpflichtbereich</i>		
		(S) Organisationsfelder und Organisationstypen		
		(S) Gesellschaftsvergleich	4	12
		(S) Lebensformen, Lebenslauf und Sozialstruktur		
		<i>Hinweis: Aus dem obigen Wahlpflichtbereich sind zwei Seminare im Umfang von 4 SWS entspr. 12 Credits aus zwei der drei Schwerpunkte auszuwählen</i>		

I E N J A H R		<b>Modul 2: Methoden der empirischen Soziologie</b> <i>Wahlpflichtbereich:</i> (S) Modelle für Längsschnittdaten (S) Vertiefung qualitative Methoden <i>Hinweis: Aus dem obigen Wahlpflichtbereich ist ein Seminar im Umfang von 2 SWS entspr. 6 Credits auszuwählen</i>	2	6
		<b>Modul 3: Lehrforschungsprojekt</b> (LFP) Lehrforschungsprojekt Teil 1	2	6
		<b>Modul 4: Wissenschaftstheorie</b> (S) Soziologische Theorie und empirische Forschung	2	6
		Summe Veranstaltungen 1. Semester:	10	30
2. FS  Win ter es ter		<b>Modul 2 (fortgesetzt): Methoden der empirischen Soziologie</b> (S) Multivariate statistische Analyseverfahren	2	6
		<b>Modul 3 (fortgesetzt): Lehrforschungsprojekt</b> (LFP) Lehrforschungsprojekt Teil 2	2	6
		<b>Modul 4 (fortgesetzt): Wissenschaftstheorie</b> (S) Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Forschung	2	6
		<b>Modul 6: Schwerpunktmodul II</b> <i>je nach gewähltem Studienschwerpunkt</i> Modul 6a: Organisation, Arbeit, Beruf Modul 6b: Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden Modul 6c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung Modul 6d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht	2x2	2x6

		Modul 6e: Theorie moderner Gesellschaften <i>Jedes Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare können mehreren Schwerpunkten zugeordnet sein.</i>		
		Summe Veranstaltungen 2. Semester:	10	30
		<b>Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:</b>	<b>20</b>	<b>60</b>
3.	FS  So mm ers em est er	<b>Modul 5: Schwerpunktmodul I</b> <i>je nach gewähltem Studienschwerpunkt</i>		
		Modul 5a: Organisation, Arbeit, Beruf		
		Modul 5b: Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden		
		Modul 5c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung	2x2	2x6
		Modul 5d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht		
		Modul 5e: Theorie moderner Gesellschaften <i>Jedes Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare können mehreren Schwerpunkten zugeordnet sein.</i>		
		<b>Modul 7: Forschungswerkstatt</b>		
		(S) Forschungspraktikum		12
		(S) Praxisseminar Forschungsantrag	1	7
		Summe Veranstaltungen 3. Semester:	5 plus Praktikum	31
4.	FS	<b>Modul 7 (fortgesetzt): Forschungswerkstatt</b> Praxisseminar (Fortsetzung)	1	5

	<b>Win ters em est er</b>	Kolloquium	Ca. 1	3
		Masterarbeit		21
		Summe Veranstaltungen 4. Semester:	2	29
		<b>Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:</b>	<b>Ca. 7</b>	<b>60</b>



## Modul 01: Forschungsansätze in der empirischen Soziologie

<b>Modulname</b>	Modulkürzel
Forschungsansätze in der empirischen Soziologie	MA-SOZ-01
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Sigrid Quack	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Ein Seminar aus dem Bereich „Organisationsfelder und Organisationstypen“	2	180	6	40
II	(S) Ein Seminar aus dem Bereich „Gesellschaftsvergleich“	2	180	6	40
III	(S) Ein Seminar aus dem Bereich „Lebensformen, Lebenslauf und Sozialstruktur“	2	180	6	40
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

### Modulbeschreibung

Die Studierenden müssen insgesamt zwei Seminare im Umfang von 4 SWS aus zwei der drei Wahlpflichtbereiche auswählen. Welche Seminare den entsprechenden Wahlpflichtbereichen I-III zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Aufbauend auf dem im BA-Studium erworbenen Wissen erwerben die Studierenden in den Veranstaltungen fortgeschrittene Kenntnisse bezüglich der von ihnen ausgewählten zwei Wahlpflichtbereiche. Hierbei geht es insbesondere um eine Verknüpfung theoretischer Überlegungen mit empirischen Erkenntnissen, um dadurch eine reflektierte Bewertung aktueller Forschungsbefunde zu ermöglichen.

### Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse in den gewählten Wahlpflichtbereichen. Sie sind in der Lage durch eine eigenständige, kritische Beurteilung theoretischer Ansätze in Verbindung mit empirischen Ergebnissen aktuelle Forschungsergebnisse fundiert zu beurteilen.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung in zwei Seminaren: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem Seminar
<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Note der Hausarbeit
<b>Prüfungsformen</b>
Hausarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points</b>
Erfolgreiche Teilnahme an beiden Veranstaltungen sowie eine Hausarbeit in einem der beiden besuchten Seminare.
<b>Literatur</b>
Je nach Wahlpflichtbereich.

## Modul 02: Methoden der empirischen Soziologie

<b>Modulname</b>	Modulkürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung	MA-SOZ-02
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Präsenzstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Multivariate statistische Analyseverfahren	2	30	180	6	24
	Wahlpflicht					
Ila	(S) Modelle für Längsschnittdaten	2	30	180	6	20
IIb	(S) Vertiefung qualitative Methoden	2	30	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>60</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen das Seminar I sowie eins der beiden Seminare Ila oder IIb besuchen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Den Studierenden werden Kenntnisse zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. Sie lernen außerdem den Umgang mit verschiedenen Datensätzen, welche von Bedeutung in den empirischen Sozialwissenschaften sind. Darüber hinaus können sie im Wahlpflichtbereich ihre Kenntnisse entweder im Bereich quantitativer oder aber qualitativer Methoden ausbauen.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Aktive Teilnahme, Umsetzung eines eigenen empirischen Forschungsvorhabens und dessen Verschriftlichung in Form einer Hausarbeit
<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Arithmetisches Mittel aus Veranstaltung 1 (HA) und wahlweise Veranstaltung 2 a oder 2 b (HA)

<b>Prüfungsformen</b>
Hausarbeit/Ausarbeitung

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
---

Bestehen der Prüfung in I und in einem der beiden Seminare IIa oder IIb.
--

Modulname		Modulkürzel
Methoden der empirischen Soziologie		MA-SOZ-02
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Multivariate statistische Analyseverfahren</b>		MA-SOZ-02-1
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Petra Stein	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen ausgewählte Verfahren der multivariaten Statistik und haben erste Erfahrungen in ihrer Anwendung.
<b>Inhalte</b>
Die Veranstaltung führt in die allgemeinen Grundlagen der multivariaten Analyse metrischer und diskreter Daten ein und behandelt einige Grundprinzipien der multivariaten statistischen Modellierung und Modellprüfung. Schwerpunkt der Veranstaltung sind lineare Modelle. Die Verfahren werden in Form einer Übung auf inhaltlich interessante Fragestellungen der empirischen Sozialforschung unter Verwendung geeigneter Datensätze angewendet. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis soll zu einem besseren Verständnis des Materials führen.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Hausarbeit
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Backhaus, K. (2005): Multivariate Analyseverfahren. 11. Auflage. Berlin: Springer</li> <li>• Bortz, J. (2004): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Auflage. Heidelberg: Springer.</li> <li>• Jann, B. (2002): Einführung in die Statistik. München/Wien: Oldenbourg.</li> <li>• Werner, J. (1997): Lineare Statistik. Das Allgemeine Lineare Modell. Weinheim: Psychologie Verlags Union.</li> <li>• Fahrmeir, L./Hamerle, A/Tutz, G. (1996): Multivariate statistische Verfahren. 2. Überarb. Auflage. Berlin: de Gruyter.</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>

Modulname		Modulkürzel
Methoden der empirischen Soziologie		MA-SOZ-02
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Modelle für Längsschnittdaten</b>		MA-SOZ-02-2
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Petra Stein	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung die Fähigkeit zur statistischen Analyse und Anwendung von Modellen zur Vorhersage und Erklärung individueller Veränderungen (Panelanalyse) oder von Ereignissen und Verweildauern (Ereignisanalyse) erwerben.
<b>Inhalte</b>
Statistische Modellierung und Analyse von Panel- und Ereignisdaten anhand geeigneter Datensätze wie dem sozioökonomischen Panel (SOEP) und einschlägiger EDV-Programme
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Hausarbeit
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baltagi, B. (2001): Econometric analysis of panel data. New York: Wiley</li> <li>• Blossfeld, H.-P./Rohwer, G. (2002): Techniques of event history analysis. Mahwah: Erlbaum.</li> <li>• Frees, E.W. (2004): Longitudinal and panel data. Cambridge: Cambridge University Press.</li> <li>• Hsiao, C. (2003): Analysis of panel data. Cambridge: Cambridge University Press.</li> <li>• Singer, J. D./Willett, J.B. (2003): Applied longitudinal data analysis: Modelling change and event occurrence. Oxford: Oxford University Press.</li> <li>• Yamaguchi, K. (1991): Event history analysis. London: Sage.</li> <li>• Weitere Literatur zu EDV-Programmen</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>

Modulname		Modulkürzel
Methoden der empirischen Soziologie		MA-SOZ-02
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Vertiefung qualitative Methoden</b>		MA-SOZ-02-3
Lehrende/r	Fach	Lehrereinheit
Prof. Dr. Anja Weiß	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse in Methoden interpretativer Sozialforschung vertiefen. Sie sollen die wissenschaftstheoretischen Prämissen und die Methodologie eines spezifischen Auswertungsverfahrens lernen. Weiter sollen sie die Kompetenz erwerben, Daten mit Hilfe eines dieser Auswertungsverfahren (z.B. Hermeneutik, Dokumentarische Methode, Biographieforschung, Diskursanalyse) auszuwerten. Schließlich sollen sie das Verfahren in der eigenen Forschungspraxis anwenden können.
<b>Inhalte</b>
Das Seminar führt in das jeweilige Verfahren ein und entwickelt die Methodenkompetenz anhand von Auswertungsübungen. Die Interpretationen der Studierenden werden im Stil einer Forschungswerkstatt auf ihre intersubjektive Nachvollziehbarkeit hin überprüft.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Ausarbeitung, z.B. Auswertung eines Interviews
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohnsack, R. (2007): Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden. Opladen: utb.</li> <li>• Flick, U./ Kardorff, E. von/ Steinke, I. (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</li> <li>• Helfferich, C. (2004): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Opladen: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Kleemann, F./ Krähnke, U./ Matuschek, I. (2009): Interpretative Sozialforschung. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Nohl, A.-M. (2006): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Przyborski, A./ Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.</li> <li>• Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen: Leske + Budrich.</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>

## Modul 03: Lehrforschungsprojekt

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Lehrforschungsprojekt (LFP)		MA-SOZ-03
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Marcel Erlinghagen		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	Vertiefte Kenntnisse der sozialwiss. Methoden und Statistik

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Präsenzstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Lehrforschungsprojekt (1. Teil)	2	30	180	6	20
II	Lehrforschungsprojekt (2. Teil)	2	30	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>60</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die beiden Veranstaltungen I und II bauen inhaltlich aufeinander auf und bilden gemeinsam ein Lehrforschungsprojekt. Die Studierenden müssen an beiden Veranstaltungen eines Lehrforschungsprojektes teilnehmen. Welche konkreten Lehrforschungsprojekte angeboten werden, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Grundsätzlich sind die Lehrforschungsprojekte aber als eine zweisemestrige Veranstaltung mit hohem Praxisanteil von Studierenden konzipiert. Angeleitet und unterstützt durch den Lehrenden erarbeiten sich die Studierenden eigenständig ein vorgegebenes Forschungsfeld. In diesem Forschungsfeld sind konkrete Forschungsfragen zu identifizieren, die von den Studierenden allein oder in Gruppen während der Laufzeit der Veranstaltung eigenständig bearbeitet werden.



## Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen

Das Lehrforschungsprojekt zielt auf die Befähigung zu kompetenter sozialwissenschaftlicher Forschungsleistung. Das Lehrforschungsprojekt wird die Studierende in die Lage versetzen, eigenständig Forschungsvorhaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Des Weiteren soll die Veranstaltung eine Praxismöglichkeit für projektbezogene Zusammenarbeit in der Sozialforschung anbieten.

Die Studierenden haben

- die Fähigkeit, auf der Grundlage einer theoretischen oder anwendungsbezogenen Problemstellung entsprechende Forschungshypothesen zu formulieren und ein adäquates Forschungsdesign zu deren empirischen Überprüfung mit seinen einzelnen Arbeitsschritten zu entwickeln und zu begründen;
- praktische Erfahrungen in der Erhebung und/oder Auswertung von Primärdaten mit Hilfe der gängigen Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und/oder in der Sekundäranalyse von Daten der amtlichen Statistik sowie der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung;
- einen Einblick in die Anwendungsfelder fortgeschrittener Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Auswertungsverfahren sowie ein Problembewusstsein in Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten und den Ertrag der jeweiligen Methoden und Verfahren;
- die Befähigung zur strukturierten und verständlichen Präsentation von Forschungsergebnissen entsprechend der international üblichen Formen des wissenschaftlichen Vortrags und des wissenschaftlichen Aufsatzes;
- Erfahrung in der Arbeit in wissenschaftlichen Projektgruppen und damit zusammenhängender Aspekte der Teamarbeit, Projektplanung und -organisation.

## Studien-/Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme während des gesamten Lehrforschungsprojektes sowie Abfassung eines Endberichtes.

## Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote

Die Endnote besteht aus der Benotung des Endberichts am Ende des 2. Teils des Lehrforschungsprojektes

## Prüfungsformen

Endbericht

## Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points

Bestehen des Endberichts

## Literatur

Variiert mit den Lehrforschungsprojekten und wird gesondert bekanntgegeben.

## Modul 04: Wissenschaftstheorie

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Wissenschaftstheorie		MA-SOZ-04
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Fakultät
Prof. Dr. Gregor Bongaerts		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

<b>Studienjahr</b>	<b>Dauer</b>	<b>Modultyp</b>
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>empfohlene Voraussetzungen</b>
Keine	Keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	(S) Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Forschung	2	180	6	40
II	(S) Soziologische Theorie und empirische Forschung	2	180	6	40
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Das Modul besteht aus den beiden Seminaren „Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Forschung“ (I) und „Soziologische Theorie und empirische Forschung“ (II). Das Seminar I vermittelt vertiefende Kenntnisse der zentralen wissenschaftstheoretischen und wissenschaftssoziologischen Grundlagen soziologischer Forschung. Das Seminar II dient der Analyse der beiden komplementären Fragen, wie soziologische Theorien empirische Sozialforschung strukturiert und wie empirische Forschung zur Bildung, Bestätigung oder Widerlegung soziologischer Theorien beiträgt.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die zentralen wissenschaftstheoretischen und wissenschaftssoziologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung. Sie können vorhandene soziologische Theorien in ihrem Erklärungsanspruch und ihrer Erklärungsreichweite kritisch beurteilen und verfügen über die Kompetenz, den spezifischen Einfluss theoretischer Konzepte auf empirische Forschungsdesigns und empirischer Befunde auf soziologische Theoriebildung analysieren und produktiv nutzen zu können.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung in beiden Seminaren: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem Seminar

Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote
Note der Hausarbeit in I oder II

Prüfungsformen
Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II

Modulname		Modulkürzel
Wissenschaftstheorie		MA-SOZ-04
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Forschung</b>		MA-SOZ-04-1
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Gregor Bongaerts	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die zentralen wissenschaftstheoretischen und wissenschaftssoziologischen Grundlagen soziologischer Forschung.
<b>Inhalte</b>
Nach welchen Regeln wird entschieden, was als wahr gilt, und welches sind die zulässigen Verfahren der Erzeugung von Aussagen mit wissenschaftlichem Wahrheitsanspruch? Lässt sich die Wahrheit einer wissenschaftlichen Aussage direkt durch Verweis auf die beobachtete Wirklichkeit belegen? Oder lassen sich auf diese Weise lediglich falsche Aussagen widerlegen? Oder gilt nicht einmal das? Und wenn letzteres der Fall ist: Auf welche Weise werden wissenschaftliche Kontroversen dann gelöst? Muss die Forscherin/der Forscher auf alle unbewiesenen Vorannahmen verzichten oder ist das unmöglich? Und falls dies unmöglich ist: Welche Arten von Vorannahmen sind erlaubt und wie ist mit ihnen umzugehen? Und nicht zuletzt: Gelten für die Sozialwissenschaften die gleichen Regeln wie für die Naturwissenschaften? Inhalt des Seminars ist es, Verständnis für diese Hintergrundfragen soziologischer Forschung zu gewinnen und einige der wichtigsten Antwortversuche kennen zu lernen.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: ggf. Hausarbeit
<b>Literatur</b>

- Felt, U./Nowotny, H./Taschwer, K. (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M u.a.: Campus-Verlag.
- Kuhn, T. S. (1976): Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/M: Suhrkamp.
- Merton, R. K. (1985): Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen. Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie. Frankfurt/M: Suhrkamp.
- Popper, K. R. (1984): Objektive Erkenntnis. Ein evolutionärer Entwurf. 4. Aufl. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- Weber, M. (1919): Wissenschaft als Beruf. 582-613 in: ders.(Hrsg.), Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen: C.J.B. Mohr.
- Whitley, R. (1984): The Intellectual and Social Organization of the Sciences. Oxford: Clarendon Press.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulkürzel
Wissenschaftstheorie		MA-SOZ-04
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Soziologische Theorie und empirische Forschung</b>		MA-SOZ-04-2
Lehrende/r	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Gregor Bongaerts, Prof. Dr. Anja Weiß	Soziologie	Institut für Soziologie

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	150	180	6

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden können vorhandene soziologische Theorien in ihrem Erklärungsanspruch und ihrer Erklärungsreichweite kritisch beurteilen und verfügen über die Kompetenz, den spezifischen Einfluss theoretischer Konzepte auf empirische Forschungsdesigns und empirischer Befunde auf soziologische Theoriebildung analysieren und produktiv nutzen zu können.
Inhalte
Empirische Forschung ist nie theoriefrei: Der Forscher bzw. die Forscherin begegnet der empirischen Wirklichkeit mit spezifischen Interessen, Fragestellungen und Vorannahmen. Er/sie besitzt explizit oder implizit immer eine theoretische Orientierung. Professionell soziologisch zu forschen bedeutet, die theoretische Orientierung für die empirische Forschung explizit zu wählen, und zwar in Auseinandersetzung mit dem bereits bewährten soziologischen Wissen. Diese Wahl ist für die empirische Forschung folgenreich. Im Seminar geht es darum einzuschätzen zu lernen, welche soziologischen Theorien auf welche empirischen Fragestellungen passen oder nicht passen bzw. wie und in welche Richtung die theoretischen Prämissen die empirische Aufmerksamkeit auf bestimmte Probleme hin- oder auch wegleiten. In umgekehrter Richtung geht es darum, wie empirische Forschung zur Bildung, Bestätigung oder Widerlegung soziologischer Theorien beiträgt
Studien-/Prüfungsleistung
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: ggf. Hausarbeit
Literatur

- Merton, R. K. (1995 <1949>): Der Einfluß der soziologischen Theorie auf die empirische Forschung. 83-98 in: ders. (Hrsg.), Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin u.a.: de Gruyter.
- Merton, R. K. (1995 <1949>): Der Einfluß der empirischen Forschung auf die soziologische Theorie. 99-113 in: ders. (Hrsg.), Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin u.a.: de Gruyter.
- Adorno, T. W. (1972 <1959>): Soziologie und empirische Forschun. 81-101 in: ders. (Hrsg.), Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt u.a.: Luchterhand.
- Lindemann, G. (2008): Theoriekonstruktion und empirische Forschung. 107-128 in: Kalthoff, H. / Hirschauer, S./Lindemann, G. (Hrsg.), Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

## **Modul 05: Schwerpunktmodul I**

Im Modul 5 wählen die Studierenden einen der fünf folgenden Schwerpunkte:

- 5a) Organisation, Arbeit, Beruf
- 5b) Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden
- 5c) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung
- 5d) Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht
- 5e) Theorie moderner Gesellschaften

Jedes der fünf Schwerpunktmodule besteht aus zwei Seminaren. Sowohl im zweiten als auch im dritten Fachsemester muss derselbe Schwerpunkt gewählt werden.



## Modul 5a: Organisationen, Arbeit, Beruf 1

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Organisation, Arbeit, Beruf 1		MA-SOZ-05a
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Frank Kleemann		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 5a	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 5a	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 5a zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 5a zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse organisationssoziologischer Theorien und des einschlägigen Standes der empirischen Organisationsforschung. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Mechanismen, Funktionen und Folgen sozialer Ordnungsbildung auf der mesosozialen Ebene und deren Bedeutung für unterschiedliche Prozesse (z.B. berufliche Mobilität) zu verstehen und zu erklären. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Analyse betrieblicher Einflüsse auf das gesamte Arbeitsmarktgeschehen sowie auf individuelle Erwerbsverläufe. Ferner sind Fragen der betrieblichen Arbeitsorganisation insbesondere im Hinblick auf die davon ausgehende Wirkung sowohl auf den Arbeitsprozess selbst als auch auf andere gesellschaftliche Bereiche (z.B. Familie, Gesundheit) von Interesse.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Note der mündlichen Prüfung in I bzw. II

Prüfungsformen
----------------

Mündliche Prüfung
-------------------

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
---

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der mündlichen Prüfung in I bzw. II.
--

Literatur
-----------

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clegg, S. R./ Hardy, C./ Nord, W. R. (Hrsg.) (1996): Handbook of Organization Studies. London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage Publ.</li> <li>• DiMaggio, P. J./Powell, W. W. (1983): The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields. In: American Sociological Review 48, 147-160.</li> <li>• Dülfer, E./ Laurinkari, J. (Hrsg.) (1996): International Handbook of Cooperative Organizations. Göttingen: Vandenhoeck&amp;Ruprecht.</li> <li>• Girschner, W. (1990): Theorie sozialer Organisationen. Weinheim/München: Juventa Verlag.</li> <li>• Kieser, A. (1993): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>• Lawrence, P. R./Lorsch, J. W. (1967): Organization and Environments: Managing Differentiation and Integration. Boston: Harvard Univ.</li> <li>• Perrow, Charles (1986): Complex Organizations. New York u.a.</li> <li>• Powell, W. W./DiMaggio, P. J. (Hrsg.) (2008): The New Institutionalism in Organizational Analyses. Chicago u.a.: Univ. of Chicago Press.</li> <li>• Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Scott, W. R. (1986): Grundlagen der Organisationstheorie. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.</li> <li>• Tacke, V.(Hrsg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul> |
|--|

## Modul 5b: Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 1

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 1		MA-SOZ-05b
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 5b	2	180	6	24
II	Zweites Seminar des Moduls 5b	2	180	6	24
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 5b zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 5b zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Den Studierenden werden Kenntnisse zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt sowie ihre Anwendung anhand diverser statistischer Programmpakete.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Note der mündlichen Prüfung in I bzw. II

<b>Prüfungsformen</b>
Mündliche Prüfung

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points</b>
--

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der mündlichen Prüfung in I bzw. II.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung jeweils aktualisiert bekannt gegeben.

## Modul 5c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 1

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 1		MA-SOZ-05c
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Sigrid Quack		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 5c	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 5c	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 5c zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 5c zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden lernen den Stand der Forschung - inklusive der englisch-sprachigen Literatur - mit Schwerpunkt auf aktuelle Debatten und Theoriebildung in der Vergleichenden und Transnationalen Soziologie kennen. Sie sind in der Lage, eigenständige Forschungsfragen zu stellen, die auch in Referaten präsentiert, und in die mündliche Prüfungsleistung integriert werden können. Fortgeschrittene Forschungskennnisse in diesem Bereich werden auch durch die Bearbeitung von führenden internationalen Zeitschriften und einschlägigen Autoren bzw. Publikationen erreicht.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Note der mündlichen Prüfung in I bzw. II

<b>Prüfungsformen</b>
-----------------------

Mündliche Prüfung
-------------------

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
---

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der mündlichen Prüfung in I bzw. II.
--

Literatur
-----------

Exemplarisch:
---------------

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Adams, J./ Clemens, E. S./ Orloff, A. S.(2005): Remaking Modernity: Politics, History, and Sociology. Durham: Duke University Press.</li><li>• Djelic, M.-L./Quack, S. (Hrsg.)(2010): Transnational Communities. Shaping Global Economic Governance. Cambridge: Cambridge University Press.</li><li>• Pries, L.(2010): Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li></ul> |
|---|

## Modul 5d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 1

<b>Modulname</b>	Modulkürzel
Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 1	MA-SOZ-05d
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Anne Busch-Heizmann	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 5d	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 5d	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
<p>Die Analyse sozialer Ungleichheiten – ihrer Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen – ist ein zentrales Anliegen der Soziologie seit ihren Anfängen. Hierzu sollen in diesem Modul vorrangig Fragen bezüglich gesellschaftlicher Integration behandelt werden – unter besonderer Berücksichtigung der Themenbereiche Lebensformen und Geschlecht. Denn partnerschaftliche und familiale Prozesse, die grundsätzlich einen Bezug zur Kategorie Geschlecht aufweisen, prägen nicht nur den individuellen Lebensverlauf, sondern stellen auch wichtige Parameter bei der Analyse moderner Gesellschaften und ihres Wandels dar.</p> <p>Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 5d zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 5d zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>

## Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben:

- vertiefende Kenntnisse zu Phänomenen und Bereichen sozialer Ungleichheit (bspw. hinsichtlich Geschlecht, Bildung, sozialer Herkunft, Alter, Arbeitsmarkt, Armut)
- Kenntnisse grundlegender theoretischer Ansätze der Soziologie sozialer Ungleichheit, der Familiensoziologie, der Lebens(ver)laufsforschung und der Geschlechtersoziologie
- Kenntnisse über Ursachen, Reproduktionsmechanismen und Auswirkungen sozialer Ungleichheiten
- die Fähigkeit, Prognosen über die Veränderungen von sozialer Ungleichheit, Lebensformen und Geschlecht auf Grundlage empirischer Ergebnisse zu beurteilen und zu diskutieren.
- die Fähigkeit, Forschungsfragen zu den genannten Themenbereichen selbständig mit geeigneten empirischen Methoden zu bearbeiten
- 

## Studien-/Prüfungsleistung

Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung in einem der Seminare

## Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote

Note der mündlichen Prüfung in I bzw. II

## Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

## Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der mündlichen Prüfung in I bzw. II.

## Literatur

- Becker, Ruth/Kortendiek, Beate(Hrsg.) 2010: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3. erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. (Erstauflage in 2004).
- Berger, P.A./Solga, H./ Powell, J. (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.
- Gottschall, K. (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Opladen: Leske + Budrich.
- Hill, P. B./ Kopp, J. (2006): Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven. 4. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hradil, S. (2006): Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lenz, K./ Nestmann, F. (Hrsg.) (2009): Handbuch Persönliche Beziehungen. Weinheim: Juventa.
- Nave-Herz, R. (2004): Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim/München: Juventa.
- Peuckert, R. (2008): Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.



## Modul 5e: Theorie moderner Gesellschaften 1

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Theorie moderner Gesellschaften 1		MA-SOZ-05e
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Gregor Bongaerts		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 5e	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 5e	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 5e zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 5e zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten theoretischen Ansätze der Beschreibung und Analyse moderner Gesellschaften. Sie verfügen über die Kompetenz, Gesellschaftstheorien in ihrem jeweiligen Erklärungsanspruch und ihrer Erklärungsreichweite theorievergleichend zu beurteilen und dieses Wissen zur Strukturierung empirischer Fragestellungen zu nutzen. Soziologische Gesellschaftstheorien richten das Augenmerk entweder stärker auf die für moderne Gesellschaften charakteristischen Strukturen und Prozesse oder auf die Frage der Entstehung und des Wandels moderner Gesellschaften. Im Mittelpunkt der gesellschaftstheoretischen Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse stehen Theorien gesellschaftlicher Differenzierung und Theorien sozialer Ungleichheit. Die Entstehung und den Wandel moderner Gesellschaften thematisieren Theorien der Rationalisierung, der Modernisierung und Kapitalismustheorien, Theorien der Globalisierung, der Transnationalisierung und der Weltgesellschaft sowie sozialwissenschaftliche Gesellschaftsdiagnosen, die einzelne gesellschaftliche Entwicklungstendenzen als prägend für die gesellschaftliche Entwicklung herausstellen. Die Seminare des Modul 5e befassen sich vorrangig mit Gesellschaftstheorien der Beschreibung und Analyse der Strukturen und Prozesse moderner Gesellschaften. Die Seminare des Modul 6e befassen sich vorrangig mit Gesellschaftstheorien der Entstehung und des Wandels moderner Gesellschaften.

**Studien-/Prüfungsleistung**

Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung in einem der Seminare

**Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote**

Note der mündlichen Prüfung in I bzw. II

**Prüfungsformen**

Mündliche Prüfung

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points**

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der mündlichen Prüfung in I bzw. II.

**Literatur**

- Schimank, U. (2007): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Burzan, N. (2005): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 2. Aufl. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schwinn, T. (2007): Soziale Ungleichheit. Bielefeld: transcript.

## **Modul 06: Schwerpunktmodul II**

Im Modul 6 wählen die Studierenden einen der fünf folgenden Schwerpunkte:

- 6a) Organisation, Arbeit, Beruf
- 6b) Fortgeschrittene Sozialwissenschaftliche Methoden
- 6c) Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung
- 6d) Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht
- 6e) Theorie moderner Gesellschaften

Jedes der fünf Schwerpunktmodule besteht aus zwei Seminaren. Sowohl im zweiten als auch im dritten Fachsemester muss derselbe Schwerpunkt gewählt werden.

## Modul 6a: Organisationen, Arbeit, Beruf 2

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Organisation, Arbeit, Beruf 2		MA-SOZ-06a
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Frank Kleemann		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 6a	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 6a	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 6a zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 6a zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse organisationssoziologischer Theorien und des einschlägigen Standes der empirischen Organisationsforschung. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Mechanismen, Funktionen und Folgen sozialer Ordnungsbildung auf der mesosozialen Ebene und deren Bedeutung für unterschiedliche Prozesse (z.B. berufliche Mobilität) zu verstehen und zu erklären. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Analyse betrieblicher Einflüsse auf das gesamte Arbeitsmarktgeschehen sowie auf individuelle Erwerbsverläufe. Ferner sind Fragen der betrieblichen Arbeitsorganisation insbesondere im Hinblick auf die davon ausgehende Wirkung sowohl auf den Arbeitsprozess selbst als auch auf andere gesellschaftliche Bereiche (z.B. Familie, Gesundheit) von Interesse.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Note der Hausarbeit in I bzw. II

Prüfungsformen
----------------

Hausarbeit
------------

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
---

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II.
--

Literatur
-----------

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clegg, S. R./ Hardy, C./ Nord, W. R. (Hrsg.) (1996): Handbook of Organization Studies. London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage Publ.</li> <li>• DiMaggio, P. J./Powell, W. W. (1983): The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields. In: American Sociological Review 48, 147-160.</li> <li>• Dülfer, E./ Laurinkari, J. (Hrsg.) (1996): International Handbook of Cooperative Organizations. Göttingen: Vandenhoeck&amp;Ruprecht.</li> <li>• Girschner, W. (1990): Theorie sozialer Organisationen. Weinheim/München: Juventa Verlag.</li> <li>• Kieser, A. (1993): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>• Lawrence, P. R./Lorsch, J. W. (1967): Organization and Environments: Managing Differentiation and Integration. Boston: Harvard Univ.</li> <li>• Perrow, Charles (1986): Complex Organizations. New York u.a.</li> <li>• Powell, W. W./DiMaggio, P. J. (Hrsg.) (2008): The New Institutionalism in Organizational Analyses. Chicago u.a.: Univ. of Chicago Press.</li> <li>• Preisendörfer, P. (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Scott, W. R. (1986): Grundlagen der Organisationstheorie. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.</li> <li>• Tacke, V.(Hrsg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul> |
|--|

## Modul 6b: Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 2

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Fortgeschrittene sozialwissenschaftliche Methoden 2		MA-SOZ-06b
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Petra Stein		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 6b	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 6b	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 6b zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 6b zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Den Studierenden werden Kenntnisse zu fortgeschrittenen Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt sowie ihre Anwendung anhand diverser statistischer Programmpakete.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Note der Hausarbeit in I bzw. II.

<b>Prüfungsformen</b>
Hausarbeit

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points</b>
--

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung jeweils aktualisiert bekannt gegeben.

## Modul 6c: Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 2

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Gesellschaftsvergleich und Transnationalisierung 2		MA-SOZ-06c
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Sigrid Quack		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 6c	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 6c	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 6c zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 6c zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden lernen den Stand der Forschung - inklusive der englisch-sprachigen Literatur - mit Schwerpunkt auf aktuelle Debatten und Theoriebildung in der Vergleichenden und Transnationalen Soziologie kennen. Sie sind in der Lage, eigenständige Forschungsfragen zu stellen, die auch in Referaten präsentiert, und in die mündliche Prüfungsleistung integriert werden können. Fortgeschrittene Forschungskennnisse in diesem Bereich werden auch durch die Bearbeitung von führenden internationalen Zeitschriften und einschlägigen Autoren bzw. Publikationen erreicht.

<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.
Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote</b>
Note der Hausarbeit in I bzw. II.



Prüfungsformen
----------------

Hausarbeit
------------

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points
---

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II.
--

Literatur
-----------

Exemplarisch:
---------------

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Adams, J./ Clemens, E. S./ Orloff, A. S. (2005): Remaking Modernity: Politics, History, and Sociology. Durham: Duke University Press.</li><li>• Djelic, M.-L./ Quack, S. (Hrsg.) (2010): Transnational Communities. Shaping Global Economic Governance. Cambridge: Cambridge University Press.</li><li>• Pries, L. (2010): Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.</li></ul> |
|---|

## Modul 6d: Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 2

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Soziale Ungleichheit, Lebensformen, Geschlecht 2		MA-SOZ-06d
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Anne Busch-Heizmann		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 6d	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 6d	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 6d zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 6d zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Analyse sozialer Ungleichheiten – ihrer Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen – ist ein zentrales Anliegen der Soziologie seit ihren Anfängen. Hierzu sollen in diesem Modul vorrangig Fragen bezüglich gesellschaftlicher Integration behandelt werden – unter besonderer Berücksichtigung der Themenbereiche Lebensformen und Geschlecht. Denn partnerschaftliche und familiäre Prozesse, die grundsätzlich einen Bezug zur Kategorie Geschlecht aufweisen, prägen nicht nur den individuellen Lebensverlauf, sondern stellen auch wichtige Parameter bei der Analyse moderner Gesellschaften und ihres Wandels dar.
Die Studierenden erwerben:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefende Kenntnisse zu Phänomenen und Bereichen sozialer Ungleichheit (bspw. hinsichtlich Geschlecht, Bildung, sozialer Herkunft, Alter, Arbeitsmarkt, Armut)</li> <li>• Kenntnisse grundlegender theoretischer Ansätze der Soziologie sozialer Ungleichheit, der Familiensoziologie, der Lebens(ver)laufsforschung und der Geschlechtersoziologie</li> <li>• Kenntnisse über Ursachen, Reproduktionsmechanismen und Auswirkungen sozialer Ungleichheiten</li> <li>• die Fähigkeit, Prognosen über die Veränderungen von sozialer Ungleichheit, Lebensformen und Geschlecht auf Grundlage empirischer Ergebnisse zu beurteilen und zu diskutieren.</li> <li>• die Fähigkeit, Forschungsfragen zu den genannten Themenbereichen selbständig mit geeigneten empirischen Methoden zu bearbeiten</li> </ul>

**Studien-/Prüfungsleistung**

Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.

Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare

**Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote**

Note der Hausarbeit in I bzw. II.

**Prüfungsformen**

Hausarbeit

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points**

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II.

**Literatur**

- Becker, Ruth/Kortendiek, Beate(Hrsg.) 2010: Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3. erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. (Erstauflage in 2004).
- Berger, P.A./Solga, H./ Powell, J. (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt/New York: Campus-Verlag.
- Gottschall, K. (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Opladen: Leske + Budrich.
- Hill, P. B./ Kopp, J. (2006): Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven. 4. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hradil, S. (2006): Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lenz, K./ Nestmann, F. (Hrsg.) (2009): Handbuch Persönliche Beziehungen. Weinheim: Juventa.
- Nave-Herz, R. (2004): Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim/München: Juventa.
- Peuckert, R. (2008): Familienformen im sozialen Wandel. 7. vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Modul 6e: Theorie moderner Gesellschaften 2

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
Theorie moderner Gesellschaften 2		MA-SOZ-06e
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Gregor Bongaerts		Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Erstes Seminar des Moduls 6e	2	180	6	20
II	Zweites Seminar des Moduls 6e	2	180	6	20
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>360</b>	<b>12</b>	

<b>Modulbeschreibung</b>
Die Studierenden müssen insgesamt zwei der dem Modul 6e zugeordneten Seminare besuchen. Welche Seminare dem Modul 6f zugeordnet sind, ist dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

<b>Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten theoretischen Ansätze der Beschreibung und Analyse moderner Gesellschaften. Sie verfügen über die Kompetenz, Gesellschaftstheorien in ihrem jeweiligen Erklärungsanspruch und ihrer Erklärungsreichweite theorievergleichend zu beurteilen und dieses Wissen zur Strukturierung empirischer Fragestellungen zu nutzen. Soziologische Gesellschaftstheorien richten das Augenmerk entweder stärker auf die für moderne Gesellschaften charakteristischen Strukturen und Prozesse oder auf die Frage der Entstehung und des Wandels moderner Gesellschaften. Im Mittelpunkt der gesellschaftstheoretischen Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse stehen Theorien gesellschaftlicher Differenzierung und Theorien sozialer Ungleichheit. Die Entstehung und den Wandel moderner Gesellschaften thematisieren Theorien der Rationalisierung, der Modernisierung und Kapitalismustheorien, Theorien der Globalisierung, der Transnationalisierung und der Weltgesellschaft sowie sozialwissenschaftliche Gesellschaftsdiagnosen, die einzelne gesellschaftliche Entwicklungstendenzen als prägend für die gesellschaftliche Entwicklung herausstellen. Die Seminare des Modul 5e befassen sich vorrangig mit Gesellschaftstheorien der Beschreibung und Analyse der Strukturen und Prozesse moderner Gesellschaften. Die Seminare des Modul 6e befassen sich vorrangig mit Gesellschaftstheorien der Entstehung und des Wandels moderner Gesellschaften.

**Studien-/Prüfungsleistung**

Studienleistung: Die näheren Bestimmungen für die Studienleistungen (z.B.: Referate, Take-Home-Exam, Übungsaufgaben, Protokolle, Zusammenfassungen, mündliche Leistungen, etc.) werden durch die Lehrenden festgelegt.

Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare

**Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote**

Note der Hausarbeit in I bzw. II.

**Prüfungsformen**

Hausarbeit

**Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points**

Aktive Teilnahme in I und II sowie Bestehen der Hausarbeit in I bzw. II.

**Literatur**

seminarbezogen wechselnde Literatur

## Modul 07: Forschungswerkstatt

<b>Modulname</b>	Modulkürzel
Forschungswerkstatt	MA-SOZ-07
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Frank Kleemann (PA-Vorsitzender MA Soziologie)	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	M.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Modulbestandteile	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Forschungspraktikum		360	12	alle
IIa	(S) Praxisseminar Forschungsantrag	1	210	7	20
IIb	(S) Fortsetzung Praxisseminar Forschungsantrag	1	150	5	
<b>Summe</b>			<b>720</b>	<b>24</b>	

### Modulbeschreibung

Das Modul besteht aus einem Forschungspraktikum (I) und dem „Praxisseminar Forschungsantrag“ (II). In (I) absolvieren die Studierenden ein Praktikum innerhalb eines in der Regel drittmittelgeförderten Forschungsprojektes der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Mitunter ist aber auch ein Forschungspraktikum bei externen Stellen möglich. Die Studierenden sind aufgerufen, sich über die an der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften laufenden Drittmittelprojekte zu informieren und auf dieser Basis mindestens zwei Projekte zu benennen, denen Sie gerne als PraktikantIn zugeordnet werden möchten. Die finale Zuordnung der einzelnen Studierenden zu den Projekten erfolgt jedoch zentral durch den jeweiligen für das Forschungspraktikum verantwortlichen Lehrenden in Absprache mit den jeweiligen ProjektleiterInnen.

Das „Praxisseminar Forschungsantrag“ (II) ist hingegen ein Seminar, dass in der Regel geblockt angeboten wird und sich über zwei Semester erstreckt. Insgesamt werden im Praxisseminar praktische Kompetenzen hinsichtlich des Schreibens von Forschungsanträgen zur Einwerbung von Drittmitteln vermittelt. In IIa am Ende des dritten Fachsemesters erfolgt eine Einführung in unterschiedliche Formen und Arten sowie den grundsätzlichen Aufbau von Drittmittelanträgen. Die Studierenden werden bei der Findung von Forschungsfeldern und Forschungsfragen unterstützt, auf die der von Ihnen in IIb zu verfassende Forschungsantrag abzielen soll. In IIb wird das Seminar dann im vierten Fachsemester fortgesetzt. Im Rahmen dieses Seminars müssen die Studierenden einen fiktiven Antrag zur Einwerbung von Forschungsdrittmitteln verfassen.

## Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über umfassende forschungspraktische Fähigkeiten. Sie wissen, wie Forschungsdrittmittel eingeworben werden, haben praktische Erfahrung in der Abfassung entsprechender Anträge und haben darüber hinaus forschungspraktische Kenntnisse durch die Beteiligung an einem realen Drittmittelprojekt erworben.

## Studien-/Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme am gesamten „Praxisseminar Forschungsantrag“ (IIa und IIb), Verfassen eines Antrags zur Einwerbung von Forschungsdrittmitteln, Absolvierung eines Forschungspraktikums in einem realen Drittmittelprojekt mit Bearbeitung einer eigenständigen Teilaufgabe im Projektkontext, Abfassung eines entsprechenden Abschlussberichtes sowie die Teilnahme an einem Abschlussworkshop, auf dem alle ForschungspraktikantInnen wesentliche Ergebnisse ihrer Praktikumsarbeit präsentieren.

## Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote

Das Modul ist unbenotet, alle Teilbereiche müssen bestanden sein.

## Prüfungsformen

Forschungsantrag, Praktikumsbericht, Präsentation der Praktikumsresultate

## Voraussetzungen für die Vergabe von Credit-Points

Aktive Teilnahme in I und IIa/b sowie ein „Bestanden“ in allen Leistungen

## Literatur

je nach Veranstaltung bzw. Praktikum

## Abschlussmodul: MA-Kolloquium und MA-Arbeit

Modulname	Modulkürzel
MA-Kolloquium und MA-Arbeit	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungskürzel
Kolloquium	

Modultyp	Voraussetzungen
Pflichtmodul	Mindestens 78 verbuchte Credits

zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits	Max. Teilnehmer
I	Kolloquium			3	
II	MA-Arbeit			21	
<b>Summe</b>				<b>24</b>	

Lernziele des Moduls/Learning outcomes/Kompetenzen
Die Studierenden erlernen die Planung und Ausführung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf MA-Niveau.

Zusammensetzung der Modulprüfung/Modulnote
Die Note der MA-Arbeit geht mit 21Credits in die Gesamtwertung ein.

Prüfungsformen
Von Prüferinnen/Prüfern bestätigte Teilnahme am Kolloquium, MA-Arbeit



## Impressum

Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften  
Institut für Soziologie  
Straße: Lotharstr. 65  
Ort: 47057 Duisburg

Institutsdirektorin: Prof. Dr. Anja Weiß  
Email: [anja.weiss@uni-due.de](mailto:anja.weiss@uni-due.de)

Studiengangsbeauftragter/Prüfungsausschussvorsitzender:  
Prof. Dr. Frank Kleemann  
Email: [frank.kleemann@uni-due.de](mailto:frank.kleemann@uni-due.de)

Studiengangskoordinatorin: Lucia Bonikowski  
Email: [lucia.bonikowski@uni-due.de](mailto:lucia.bonikowski@uni-due.de)

Lehr- und Prüfungsplanung: Katrin Rinaldi  
Email: [katrin.rinaldi@uni-due.de](mailto:katrin.rinaldi@uni-due.de)

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist jeweils abrufbar unter:

[https://www.uni-due.de/soziologie/ma\\_studiengang.php](https://www.uni-due.de/soziologie/ma_studiengang.php)

Rechtlich bindend ist die dort ebenfalls zum Download bereitstehende Prüfungsordnung. Das Modulhandbuch stellt lediglich eine Ergänzung dar.

### Legende

Sem. = Semester der Veranstaltung  
P = Pflichtlehrveranstaltung  
WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung  
V = Vorlesung  
S = Seminar  
Ü = Übung  
Pr. = Praktikum  
SWS = Semesterwochenstunden  
Cr. = Anrechnungspunkte (Credits)